

LANDTAGSWAHL

Prominenter Stimmenfänger

Vollblutjournalist Helmut Markwort (FDP) reizt der Perspektivwechsel und der Kampf gegen die EU-Bürokratie

VON STEFAN WEINZIERL

Landkreis – Welche Gründe hat der erfolgreiche Medienmanager Helmut Markwort, der Gründer und langjährige Chefredakteur des Focus, plötzlich ins Politikgeschäft zu wechseln? Warum tut sich ein Vollblutjournalist wie er mit 81 Jahren die Strapazen an und tingelt als Direktkandidat der FDP für den Stimmkreis München-Land Süd mit seinem „Faktomobil“ über die Dörfer, um Wähler für sich und seine Partei zu gewinnen? Am Ende des rund einhalbstündigen Gesprächs in seinem Büro im 4. Stock des Burda-Unternehmensgebäudes im Arabellapark in München ist eines klar: Markwort, der sich auch im hohen Alter seinen Pioniergeist und eine fast kindliche Neugier bewahrt hat, treibt die fortwährende Suche nach Abwechslung und nach neuen Herausforderungen.

Und so hat das mediale Multitalent, das diverse Zeitschriften und Magazine geführt, Radiosender gegründet und jahrelang den Stammtisch im Bayerischen Fernsehen moderiert hat, nicht lange gezögert, als der FDP-Kreisverband nach dem Absprung seines Direktkandidaten Tobias Thalhammer zur CSU einen neuen Heilsbringer suchte. „Ich habe jahrzehntelang Politiker begleitet, kritisiert, befragt, benörgelt und recherchiert. Jetzt bin ich gespannt, wie es hinter den Kulissen zugeht, wie sie es

wirklich treiben“, sagt Markwort, und man sieht es ihm an, wie er sich auf den Perspektivwechsel freut.

Natürlich will Markwort auch der FDP dabei helfen, in Bayern wieder mitzuregieren und die CSU-Vormachtstellung zu beenden. Der gebürtige Darmstädter, der als Kind die Schrecken des Zweiten Weltkrieges erlebt, aber auch die Herzlichkeit amerikanischer Besatzer erfahren hat, ist den Werten der Freien Demokratischen Partei verpflichtet. „Freiheit war mein Wort und Freiheit ist mein Wort“, sagt er im Gespräch. Zwar ist Markwort bereits vor Jahrzehnten der FDP beigetreten, hat aber der beruflichen Karriere stets den Vorrang gegeben. Seine politische Haltung hat er trotzdem nicht unter den Teppich gekehrt. „Die Leute haben mich nie für einen Sozi oder einen Schwarzen gehalten.“

Neben der Freiheit ist ihm das Recht auf Eigentum wichtig. „Eigentum macht frei“, betont der begeisterte Fußball-Fan, Tennisspieler und Gelegenheitschauspieler. In Deutschland hätten viele zu wenig Eigentum, fügt er hinzu. Mehr Eigentum zu schaffen, da ist sich Markwort sicher, würde auch dabei helfen, den Wohnungsnotstand im Großraum München zu lösen und die Explosion der Mietpreise einzudämmen. „Die Leute sollen nicht durch Wohnungsbaubremsen behindert werden, sondern müssen animiert werden,



Er betreibt den Wahlkampf mit Leidenschaft, aber völlig unverkrampft: Helmut Markwort will mit seinem guten Namen der FDP im Landtagswahlkampf helfen. FOTO: ROBERT BROUCZEK

mehr Eigentum zu schaffen“, sagt er und teilt im gleichen Atemzug gegen die sozialdemokratischen Bürgermeister aus, die in den vergangenen Jahrzehnten die Landeshauptstadt geprägt haben. Sie, mit ihrem „dörflichen Horizont“, hätten in München die Häuser niedrig gehalten, obwohl man längst verdichten und höher bauen

müsste. Wenn er im Landtag sitzt, will er dafür eintreten, dass für Bürger, die sich ihre erste Immobilie anschaffen, die Grunderwerbssteuer wegfällt.

Einsetzen will sich der 81-Jährige, der im Herzogpark in München wohnt, im Landtag in erster Linie für den Mittelstand, die freien Berufe. Er kämpft für eine Li-

beralisierung der Ladenöffnungszeiten und gegen Steuer-Ungerechtigkeiten. Die Förderung des privaten sozialen Wohnungsbaus liegt ihm am Herzen und die Umgestaltung von EU-Richtlinien zum Wohl der Bürger. „Man müsste ein Frühwarnsystem entwickeln: Achtung, Folgen für den Bürger“, sagt er ob der Flut an EU-Vorschriften.

Was konkrete politische Themen im Landkreis angeht, hält sich Markwort bedeckt. „Wenn ich jetzt kommunalpolitische Thesen verträte, fände ich das anmaßend.“ Er setzt auf eine gute Zusammenarbeit mit den liberalen Kommunalpolitikern vor Ort. „Die kennen sich besser aus“, gibt er unumwunden zu.

Überhaupt strahlt Markwort bei aller Begeisterung für seine neue Aufgabe und bei allem Engagement, das er in den Wahlkampf steckt, eine große Lockerheit aus. Kein Wunder: Er selbst hat bei der Landtagswahl kaum etwas zu verlieren, kann aber viel gewinnen: Zieht er in den Landtag ein, wird er wohl Alterspräsident und darf bei der ersten Landtagssitzung die Grundsatzrede halten. „Das reizt mich schon außerordentlich“, sagt er mit einem spitzbübischen Lächeln. Dafür nimmt er selbst Dinge in Kauf, die ihm regelrecht widerstreben. Zum Beispiel das ständige Wiederholen politischer Aussagen bei den Wahlkampfauftritten: „Das nervt mich und ist anstrengend. Ich möchte mich ja nicht selbst langweilen, sondern unterhalten.“

Zu den Porträts

Bis zur Landtagswahl am 14. Oktober stellen wir alle Kandidaten aus den Stimmkreisen München-Land Süd und Nord vor. Die Reihenfolge der Veröffentlichung erfolgt zufällig und ist kein Ausdruck einer Gewichtung.

AKTUELLES IN KÜRZE

HÖHENKIRCHEN Freilicht-Ausflug nach Salzburg

Der VdK Höhenkirchen und Umgebung veranstaltet am morgigen Samstag, 15. September, einen Tagesausflug ins Freilichtmuseum nach Salzburg. Nach der geplanten anderthalbstündigen Führung ist genug Zeit und Gelegenheit, sich in Ruhe auf dem Gelände umzusehen. Es gibt dort eine kleine Bimmelbahn, so dass nicht alles erlaufen werden muss. Der Preis für die Bahn ist im Eintrittsgeld enthalten. Weitere Informationen und Anmeldung bei Waltraut Gringel, unter Telefon 08102/18 38. mm

Pfarrverband fährt nach Oberfranken

Der katholische Pfarrverband Höhenkirchen fährt am Samstag auf Sternwallfahrt mit den Erzgebirgern zur Wallfahrtsbasilika Marienweiher in Marktleugast. Abfahrt ist um 6.30 Uhr im Pfarrzentrum, Rückkehr circa 20.30 Uhr. Das Gesamtprogramm, Busfahrt plus Eintritte, kostet 25 Euro. Kinder und Jugendliche fahren gratis mit. Anmeldung im Pfarrverbandsbüro, Tel. 08102/77 40-0. mm

PULLACH Bilderbuch-Theater für Kinder ab drei

Eine liebevolle Inszenierung für Kinder präsentiert das „Bilderbuchtheater“ dieses und nächstes Wochenende in Pullach: Die kleine Mascha lebt mit ihrem Freund, dem Bär, im Wald. Als der Bär Geburtstag hat, möchte Mascha ihm eine Torte backen. Doch sie ist zerstreut und bringt einiges durcheinander. Und dann kommen auch noch der nervöse Hahn, der hinterlistige



Mascha und der Bär. FKN

Fuchs und das gefräßige Hausschwein ins Spiel. Das Stück ist geeignet für Kinder ab 3 Jahren und dauert ca. 50 Minuten. Die Veranstaltungen im Theaterzelt Seidnerfeller starten am Samstag um 16 Uhr und am Sonntag um 11 Uhr. Am darauffolgenden Wochenende geht es am Freitag, 21. September, und am Samstag um 16 Uhr los, am Sonntag wieder um 11 Uhr. Karten gibt es nur an der Tageskasse, 30 Minuten vor Beginn. Sie kosten 8 Euro, ermäßigt 7 Euro. Weitere Informationen unter Telefon 0178/545 19 76. mm

SIEGERTSBRUNN Wirtshausmusik beim Inselkammer

Weil die Wettervorhersage wieder recht ungünstig lautet, wird die Blaskapelle Höhenkirchen-Siegersbrunn am heutigen Freitag, 14. September, ab 18.30 Uhr statt im Biergarten in der Wirtsstube spielen – in kleiner Besetzung. Die Wirtsleute und Musiker freuen sich auf gemütliche Stunden mit dem Besuchern. mm

Kurze Fragen, schnelle Antworten

- **Leberkas oder Gemüseauflauf?** „Leberkas.“
- **Anzug oder Kapuzenpulli?** „Anzug.“
- **Cocktailparty oder Isar-Picknick?** „Cocktailparty.“
- **Wohnen: Lieber Stadt oder Land?** „Stadt.“
- **Bier oder Wein?** „Wein.“
- **Strandurlaub oder Städtetrip?** „Eigentlich weder noch. Aber wenn ich mich entscheiden müsste, dann Städtetrip.“
- **Zeitung gedruckt oder digital?** „Gedruckt.“
- **Wenn ich im Lotto gewinne...** „...würde ich eine sorgfältig ausgeklügelte Liste anlegen, mit wem ich was meines Gewinnes teile.“
- **Wenn ich lese, dann am liebsten...** „Da müsste ich ja hundert Autoren

- aufzählen, darunter Thomas Mann, Joseph Roth, Heinrich Heine und natürlich Goethe, Büchner und Rilke.“
- **Wenn ich einen Tag die Welt regieren dürfte, würde ich...** „...die Herrschaftszeit verlängern.“
- **„Wenn ich Musik höre, dann am liebsten...“** „George Gershwin.“
- **Wenn ich ein Tier wäre, dann wäre ich ein...**

- „...Papagei, denn der kann wenigstens etwas sprechen.“
- **Mein Lieblingsplatz im Landkreis ist...** „Da kann ich mich ja nur in die Nessel setzen. Aber schön ist es auf jeden Fall beim Inselkammer in Aying.“
- **Wenn ich in der Zeit vor oder zurückreisen könnte, dann würde ich...** „...ins Jahr 1944 reisen, um Graf von Stauffenberg zu helfen, damit das At-

- tentat auf Hitler glückt. Denn dadurch wären vermutlich Millionen Menschenleben gerettet worden.“
- **Wenn ich drei Wünsche für mein Privatleben frei hätte, wären das...** „...Harmonie mit allen Menschen, die mir wichtig sind, pro Tag eine zusätzliche Stunde Zeit und lebenslange Schmerzfreiheit.“
- **Glück ist für mich...** „...viele Tausend kleine Glücke.“ sw

VORWÜRFE GEGEN DAS RATHAUS

Forsthaus Wörnbrunn: Neusiedl gibt Eigentümerin Kontra

Wörnbrunn – Seit kurzem hat das Forsthaus Wörnbrunn ein neues Betreiberduo: Tobias Kub und Korbinian Zimnik. Eigentümerin Eva-Maria Bartenschlager hat sich mit den Pächtern geeinigt, los geht es am Dienstag, 18. September mit einem Pop-Up-Biergarten (*wir berichteten*). Im Gespräch mit dem *Münchner Merkur* hatte die Privatinvestorin die Gemeindepolitikerin und insbesondere Bürgermeister Jan Neusiedl für den Misserfolg des Gastronomiebetriebes im Forsthaus verantwortlich gemacht.

Aus dem Sommerurlaub zurückgekehrt, wehrt sich dagegen der Bürgermeister: „Die Gemeinde wollte der Traditionswirtschaft zu keinem Zeitpunkt Steine in den Weg legen.“ Im Gegenteil, es liege im Interesse Grünwalds, dass die Gaststätte im Naherholungsgebiet floriert. Unbestritten ist, dass die Interessen der Privatinvestorin und der Gemeinde beim Ankauf Wörnbrunn vor weit über zehn Jahren alles andere als deckungsgleich waren. Wie berichtet, musste sich Bartenschlager aus dem Vertrag mit dem Freistaat zurückziehen und der Gemeinde das Vorkaufsrecht einräumen.

Aus Sicht der Gemeinde stellt es sich so dar: Hätte Grünwald die elf Hektar der



Jan Neusiedl, Grünwalds Bürgermeister, verteidigt die Gemeinde.

Unternehmerin überlassen, wären Bolzplatz und Sommerstockbahn weggekommen. Die Rodungsinsel wäre des Weiteren für die Sommerfrischer heute nicht mehr zugänglich. „Wir mussten die Interessen der Gemeinde und Bürger vertreten“, sagt Neusiedl. Es habe auch eine breite Unterstützung aus Bevölkerung und Gemeinderat für den Ankauf von Wörnbrunn gegeben – mit Ausnahme der PBG. Ein Aspekt: Das Gelände sollte ökologisch aufgewertet werden.

Die Unterbrechung durch die Einrichtung des Flüchtlingsheims eingerechnet, geht das Vorhaben jetzt ins fünfte Jahr. Streuobst- und Bienenwiese sollen bald die Wald-ränder aufwerten. Die Wiese darf nur zweimal im Jahr gemäht werden. Hinzu kommen nächstes Jahr heimische Gehölze, Apfel oder Birne.

Dieses Konzept, so der Bürgermeister, könnte nicht

umgesetzt werden ohne die Initiative der Gemeinde. In puncto Sperrstunde im Forsthaus hatte die Gemeinde selbst laut Neusiedl gar nichts mitzureden, wie Bartenschlager behauptet. Das sei eine Angelegenheit zwischen dem Pächter und seinem Nachbar gewesen, rechtlich bewertet durch das Landratsamt München. Der Streit zwischen den beiden Parteien sei schließlich vor Gericht ausgetragen worden.

Der Bürgermeister fügt noch hinzu, dass die Gemeinde das Grundstück des Nachbarn aufgekauft habe. Jetzt sei dort nachts niemand mehr, der „seine Lauscher aufstellt“. Welcher gaststättenrechtliche Zustand im Moment herrscht, müsse das Landratsamt prüfen. Aus Sicht der Gemeinde gebe es keine schützenden Belange mehr. Schließlich herrsche im neu gebauten Kindergarten nebenan abends kein Betrieb. Wohnungen sind nicht geplant. Außerdem habe die Gemeinde vor dem Dammwildgehege gegenüber einen Parkplatz errichtet, der auch dem Forsthaus zugute komme. „Ich erwarte jetzt kein Dankeschreiben, aber das ist ein großer Vorteil“, betont Neusiedl. „Wir sind der Gaststätte entgegengekommen.“

MARC OLIVER SCHREIB

Podiumsdiskussion zur Landtagswahl 2018



Rede und Antwort stehen:

- ✓ Kerstin Schreyer, MdL (CSU)
- ✓ Natascha Kohnen, MdL (SPD)
- ✓ Dr. Markus Büchler (GRÜNE)
- ✓ Helmut Markwort (FDP)
- ✓ Dr. Ilse Ertl (FREIE WÄHLER)
- ✓ Bernhard Baudler (LINKE)
- ✓ Ulrich Riediger (AfD)

Moderation:
Lars Brunckhorst (Süddeutsche Zeitung) und Günter Hiel (Münchner Merkur)



Der Münchner Merkur und seine Heimatzeitungen. Hier ist Bayern daheim.

merkur.de

Mittwoch, 19. September 2018
Beginn 19:30 Uhr
Kultur & Kongress Zentrum
Köglweg 5, 82024 Taufkirchen